

Der G. ist die Differenz zwischen der Preissumme der abgesetzten Warenproduktion oder der Leistungen einerseits und den —* *Kosten* der Produktion andererseits. Er ist Bestandteil des staatlichen Planes. Der G. verbleibt in einer bestimmten Höhe im Kombinat bzw. im Betrieb und dient der Erweiterung der Produktion, der Zahlung von Prämien bzw. wird für die soziale und kulturelle Betreuung der Werktätigen eingesetzt. Ein Teil des G. fließt als zentralisiertes Reineinkommen in den Staatshaushalt (Nettogewinnabführung). Der G. ist ein wesentlicher Bestandteil des —* *Nationaleinkommens*, die Hauptquelle der Akkumulation und der gesellschaftlichen Konsumtion. Der G. unterscheidet sich vom kapitalistischen —» *Profit*, der aus der Ausbeutung der Arbeiterklasse und aus der Ausplünderung der übrigen werktätigen Schichten sowie fremder Völker hervorgeht. Im Kapitalismus ist das Streben nach Profit Ziel jeglicher Produktion. In der sozialistischen Volkswirtschaft wird insbesondere durch die Pläne und die —* *wirtschaftliche Rechnungsführung*, im Zusammenhang mit der bedarfsgerechten Produktion auf die planmäßige Steigerung des G. orientiert, da die Erhöhung des Nationaleinkommens und des Reineinkommens der sozialistischen Gesellschaft eine wichtige Grundlage für die Verbesserung des Lebensniveaus des werktätigen Volkes und die Stärkung des sozialistischen Staates ist. Die Bedingungen der G.erwirtschaftung und -Verwendung sind so zu vervollkommen, daß damit Eigenverantwortung und Eigenerwirtschaftung der Kombinate und Betriebe erhöht wird. Bei wissenschaftlich fundierter Anwendung der ökonomischen Hebel entsprechend den Erfordernissen der ökonomischen Gesetze des Sozialismus, insbesondere der —» *Preise*, der Finanzen usw., ist auch der G.

Ausdruck der ökonomischen Leistung der Kombinate bzw. der Betriebe, der gemeinsamen Anstrengungen und Erfolge ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit. Die Entwicklung und der rationelle Einsatz der neuen Technik, die Steigerung der Arbeitsproduktivität, die Senkung der Selbstkosten, eine hohe Qualität der Erzeugnisse sowie bedarfs- und termingerechte Produktion und Absatzfähigkeit führen zu einem höheren G. Seine Größe und seine Entwicklung sind Ausgangspunkt für die Wirkung anderer ökonomischer Vorgänge (z. B. Zuführungen zum Prämienfonds). Die sozialistische Planwirtschaft orientiert insbesondere auch auf die exakte Gestaltung der Preise in ihrer Beziehung zum G. sowie auf den richtigen und genauen Ausweis der Selbstkosten und ihre Beziehungen zum G. als wesentliche Voraussetzungen für seine volle Wirksamkeit. Es ist eine entscheidende Bedingung, daß die geplante Steigerung der G. vor allem durch die bedarfsgerechte Steigerung der Produktion, durch die Erhöhung der Produktivität sowie durch die Senkung der Kosten erreicht wird. Eine wichtige Quelle des G. sind die Erhöhung der Exportrentabilität und die Senkung des Importaufwands. Auf dem XI. Parteitag der SED wurde bekräftigt, die ökonomischen Kategorien Kosten, Preis und G. noch effektiver für die Intensivierung der Produktion, insbesondere für die ständige Verbesserung des Verhältnisses von Aufwand und Leistung, zu nutzen.

Gewohnheitsrecht: 1. allgemein: ungeschriebenes Recht, das durch fortwährende, gleichmäßige und allgemeine Übung in einer staatlichen Gemeinschaft vollzogen und stillschweigend durch ihre Organe anerkannt ist. Die Überzeugung von seiner rechtlichen Verbindlichkeit ist eine entscheidende